

SCHNUPPERN IM TGM STELLTE MEIN LEBEN AUF DEN KOPF



Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen und war in der Gemeinde aktiv involviert. Theoretisch wusste ich „alles“ über den Glauben, jedoch sah die Praxis bei mir eher schlecht aus. Die Jahre 2017 bis 2019 waren nicht einfach für mich. Ich hatte gesundheitliche Probleme, auf der Arbeit lief es nicht so gut und ich ging auch nur ungern in die Gemeinde. Zu der Zeit war ich außerdem oft negativ und depressiv. Alles erschien dunkel. Hilfe suchte ich in der Meditation sowie in esoterischen Büchern. Die vegane Ernährung brachte mich quasi auf die Esoterik, da sich viele Veganer damit beschäftigen. Rückblickend stelle ich fest: Als ich zum TGM zum Schnuppern kam, war ich am Boden.

Doch wie kam ich auf das TGM? Meine Schwester entdeckte im Internet Musikvideos der adventistischen Schule Fountainview Academy, ohne zu wissen, dass es sich dabei um Adventisten handelte. Beim Anschauen dieser Musikvideos bot Youtube Links zum TGM-Youtube-Kanal an. Somit beschäftigte sich meine Schwester ein wenig mit dem TGM. Sie erzählte mir von ihrer Entdeckung und meinte zu mir: „Awi, das wäre doch was für dich“.

Nun befand ich mich im TGM und bemerkte, wie glücklich alle aussahen. Ich sah einfach Jesus in dem Team und in den Studenten. Dies gab mir eine riesengroße Sehnsucht, auch eine Veränderung zu erleben.

Ich traute mich nicht, Fragen zu stellen, da ich mich selber als Christ betrachtete und nicht über meine Probleme reden wollte. Jedoch fügte es Gott so, dass meine Fragen dennoch beantwortet wurden. Olaf Schröer unterrichtete gerade das Buch Offenbarung. Dabei wurden viele Dinge erwähnt, die mir auf dem Herzen lagen. Unter anderem er-

klärte Olaf das Wort „Herzenstransplantation“ im geistlichen Sinn. Da begriff ich, dass mein sündiges, egoistisches Herz „operiert“ werden musste. Nicht nur ein wenig Behandlung oder Veränderung, nein, ein totaler Austausch war nötig. Ich bat Gott darum und das Ergebnis war ein neues, reines Herz. Preis dem Herrn. Es ist unmöglich zu beschreiben, wie ich mich danach gefühlt habe. :-). Die Dunkelheit, der Schmerz, die Angst, alles wich nach und nach von mir.

Olaf empfahl auch in einer Morgenandacht, sich von Gott morgens wecken zu lassen, in den Evangelien zu lesen und zusätzlich in dem Buch „Sieg der Liebe“ (früher „Leben Jesu“). Diesen Tipp kann ich von ganzem Herzen weiterempfehlen! In der stillen Zeit mit Gott darf ich auftanken und zur Ruhe kommen. Es ist ein himmlisches Vorrecht. Denn wer versteht uns besser als der, der uns geschaffen hat?

Nach dem kurzen Schnupperaufenthalt im TGM ging es mir gesundheitlich besser. Der Herr löste die Probleme auf der Arbeit. Außerdem ging ich sehr gerne in die Gemeinde. Als ich die Zusage für das Jahr für Jesus im TGM erhielt, war das für mich ein riesengroßes Geschenk! Nun darf ich bereits auf dieses Jahr zurückblicken und Gott für sein Wirken und seine Nähe preisen.

Aus meiner bisherigen Reise habe ich gelernt, dass ich durch Gott immer eine Zukunft und Hoffnung habe. Es ist ein Geschenk, dieses mit anderen zu teilen. „Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.“ Jeremia 29,11.

Awigeja Krist